

dankstell der andere Gottesdienst

Entwicklung

Seit über 15 Jahren feiern wir die **dankstell**. Sie ist aus den Impulsgottesdiensten, die der Jugendarbeiter organisiert hat entstanden. Die wiederum aus den Jugendgottesdiensten, die sich in Jona einer langne und guten Beliebtheit erfreute. Damals waren die Jugendgottesdienste, das kirchliche Highlight im grossen Saal des Kirchgemeindehauses. Regelmässig nahmen über 300 Personenteil, und es wurde eigens dafür ein Chor gegründet - der Teamchor.

Zu Beginn meiner Zeit in Jona wechselte die Verantwortung für diesen „Jugendgottesdienst“ im Seelsorgeteam. Immer hat jemand mit einer Gruppe, oder alleine den Gottesdienst vorbereitet. Es gab keinen Zusammenhang zu einem Thema oder Ablaufe, ausser, dass es immer eine Eucharistie war. Die Feier fand meistens im Kirchgemeindehaus im kleinen Saal statt.

Es war unbefriedigend, weil nicht verlässlich. Die Zahl der Gottesdienstbesucher schwand, oft waren mehr Akkteure, denn Teilnehmende.

Also haben wir, Robert und ich, uns 2007 entschlossen, die Feier in die Hand zu nehmen und eine fixe Vorbereitungsgruppe zu bilden. Wir haben den Chorleiter, jemanden aus der ehemaligen Vorbereitungsgruppe, eine Katechetin und weitere Freiwillige zusammengerufen und darüber gesprochen, was wir machen wollen.

Fazit: Wir feiern von nun an in der Kirche - wir teilen immer Brot und Wein - wir geben uns ein Thema über ein paar Feiern hinweg - wir gestalten eine Werbepostkarte, wir suchen jemanden aus dem Chor, der/die mitmacht - wir wollen eine fixe Gruppe - der Gottesdienst soll **d@nkstell** heissen und für **denken, danken und tanken** - es ist kein Jugendgottesdienst mehr, aber offen für sie

Zusammensetzung und Vorbereitung

Männer und Frauen, Firmlinge sofern sie bereit sind zwei/dreimal dabei zu sein, wir fragen jemanden oder es meldet sich jemand selber, seit zwei Jahren ist das Kapuziner Kloster mit einer Vertretung dabei, zwei vom PT-Team gehören dazu

Wir treffen uns in der Regel 1x abends an meinem Stubentisch, zur Vorbereitung mit „Hausaufgaben“. Die zwei vom PT sind immer dabei und sind verantwortlich fürs schriftliche Verfassen des Ablaufs – wir diskutieren, tragen zusammen, einigen uns und dann schreiben alle ihren Teil wie, Texte, Gebete. Dann tragen wir alles zusammen. In der Liturgie sind alle involviert.

Wenn möglich ist die ganze Gruppe immer mit dabei beim Feiern

Ablauf

Liturgische Begrüssung; Gebet; Aktion; Bibeltext; Fürbitten; Vaterunser; Segnen und Teilen von Brot und Wein, Segen - *dazwischen immer wieder Chor und Gesang*

Grundsätzliches zur **dankstell**

Sonntag um 19.00 Uhr - wir sitzen in zwei Kreisen im Foyer der Kirche

7-8 **dankstellen** von August bis August statt, bei der Letzten gibt es eine „Teilete“ im Anschluss

Wir haben für unser liturgisches Brot eine Brotbäckerin

Es gibt immer einen Apéro passend zum Thema oder einfach Wein und Chips

Themen wählt die Gruppe oder fragt in der **dankstell** nach (*paarweise, Figuren aus der Bibel, Gebete*)

Themen der letzten Jahre: das Kreuz mit dem Kreuz, elementare Gottesdienste, unter den Farben des Regenbogens, die Perlen des Lebens, Betmümpfeli, gesponnen aus Weisheit und Wahrheit, Brot und Lichtspiele, singt dem Herrn ein neues Lied, verdichtet,...

Die **dankstell** ist über Rapperswil-Jona hinaus offen, ökumenisch sowieso

Kritik

Es fehlte der ausgesprochene Zusammenhang zwischen dem Vermächtins Jesu und unserem Brot und Wein teilen -> haben wir verändert

Jemand der neu zur **dankstell** kommt, muss abgeholt werden, weil er/sie sich sonst aussen vor kommt, denn die **dankstell**-Gemeinde kennt sich mittlerweile gut

Man muss sich darauf einlassen können, dass immer andere Elemente unter dem Begriff Aktion kommen (sich bewegen, diskutieren, Kerze anzünden, schreiben, Augen schliessen,...) - dabei ist uns wichtig, Formulierungen zu wählen, die offen sind, jede/r soll sich frei entscheiden mitzumachen oder nicht

Anfänglich konnte man eine Stunde vor Beginn mitsingen -> hat sich nicht bewährt und legte dem Chor „Fesseln“ an

Persönliches Resume über die **dankstell**

Sie ist für mich eine grosse Freude. Ich staune und bin dankbar dafür, wie offen und ehrlich wir in der Vorbereitung von unserem Glauben und vom Leben, von Leid und Freude erzählen und mit wieviel Sorfalt die Feier jedes Mal vorbereitet wird. Das gegenseitige Stärken und Loben, aber auch feilschen und kritisieren, macht diese Gruppe zu einem grossen Geschenk für mich. Zu sehen, wie Menschen sich auf den Weg machen und andere mitnehmen, ist grossartig. Ich staune auch darüber, wie die Mitfeiernden sich eingeben und hie und da über ihren eigenen Schatten springen.

Die professionelle Musik und der Gesang trägt viel zur guten Stimmung bei, und der anschliessende Apero gibt Raum für Fragen und Gespräche.

Ganz oft ist es so, dass ich „nur“ noch die Überleitungen in der Feier mache und alles andere von den Freiwilligen bestritten wird, wie das Beten und Texte-Auslegen, das von sich Zeugnis geben und die anderen anleiten, etwas zu tun.

Zurzeit gehört ein Kapuziner, eine alleinstehende Frau - zwei verheiratete Frauen, eine mit zwei Teenager und eine kinderlose Frau - ein auswärtiger Mann, der im Moment grad auf Pilgerreise ist, Urs und ich dazu. Und eben hie und da eine Firmandin

Diese beständige Gruppe, die offen für andere aber verlässlich ist, trägt sicher viel dazu bei, dass sich alle öffnen können und sich getragen wissen.

Wir gehen einmal im Jahr eine Pizza essen und sie bekommen „den anderen Advent“ geschenkt. Wenn uns jemand verlässt, gibt es ein passendes Geschenk.



sinnlich
sinnig
sinnvoll

dankstell

der andere gottesdienst

2017
24. September
22. Oktober
10. Dezember

2018
14. Januar
14. Februar Valentinsgottesdienst
11. März
29. April
10. Juni

jeweils 19.00 Uhr
in der Pfarrkirche Jona

danken
nachdenken
auftanken
dankstell

Ein Angebot der Kath. Kirche in Rapperswil-Jona | www.krj.ch



Pfarrei
Maria Himmelfahrt Jona
KATHOLISCHE KIRCHE
in Rapperswil-Jona

Foto: © iStockphoto.com



dankstell

der andere gottesdienst